

Tieck, Ludwig: Viel schon seit Wochen (1813)

- 1 Viel schon seit Wochen
- 2 Verdank' ich dir, du hohe Stiege,
- 3 Mein freundlicher Nachbar.
- 4 So wie die Gläubigen fromm
- 5 Dort am Lateran
- 6 Auf heiliger Staffel knien,
- 7 So nun seit Wochen
- 8 Wandl' ich, wenn die heiße Mittagssonne
- 9 Brennend nieder scheint,
- 10 Die edlen Stufen auf und ab,
- 11 Schau mich oben um,
- 12 Erblicke unter mir Rom,
- 13 Und dort den Vatikan und Peters Dom,
- 14 Steige wieder hinab,
- 15 Und übe mich im ermüdenden Spiel,
- 16 Fast bis die Kräfte schwinden.

- 17 Schon fühl' ich mich leichter,
- 18 Heitrer, kräftiger,
- 19 Die Fesseln lösen sich gelinde,
- 20 Und dankbar schau' ich hinauf
- 21 Zu meinem hohen Arzte.
- 22 Doch das Volk der Römer,
- 23 Die wie die Schlange die Sonne scheun,
- 24 Und weite Umkreise ziehn,
- 25 Dem Schatten folgend,
- 26 Schauen bedenklich,
- 27 Die Häupter schüttelnd,
- 28 Aus kühlen Räumen,
- 29 Und hinter vergatterten Fenstern,
- 30 Auf das deutsche Wunder.
- 31 Geht doch die Weltuhr jetzt
- 32 In allen Reichen

33 Neuen, niegesehenen Gang,
34 Wird man doch überall
35 Das Unerhörte gewohnt;
36 So sieht auch schon trägern Auges,
37 Der weniger Staunende
38 Mein Treppenbad ruhiger an.

(Textopus: Viel schon seit Wochen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39005>)